



Hannah Grunewald betreut in Trier die Umsetzung der Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen. **Seite 3**



Erlebnisführungen, Comedy und Jazz-Sessions: Vielfältige RaZ-Kulturtipps für den März. **Seite 4**



120.000 Euro-Zuschuss aus Zukunftspaket ermöglichte einige weitere Jugendprojekte. **Seite 10**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Start für kommunale Wärmeplanung

Bis März 2025 soll die kommunale Wärmeplanung für Trier stehen. Der Zeitplan wurde jetzt im Haupt- und Umweltausschuss vorgestellt. Die Stadtverwaltung will dabei eng mit den Stadtwerken zusammenarbeiten. Die Wärmeplanung ist ein zentraler Baustein für die Umstellung auf klimaneutrale Heizenergie. Darin sollen auch Gebiete für Nahwärmenetze festgelegt werden. **Bericht Seite 7**

Städtischer Gleichstellungsplan

Der Haushalts- und Personalaussschuss befasst sich am Donnerstag, 29. Februar, 17 Uhr, im Großen Rathausaal, unter anderem mit dem Gleichstellungsplan 2024-2029 der Stadtverwaltung. **red**

Bekanntmachung Seite 9

Uferwege gesperrt

Durch die starken Regenfälle am Donnerstag ist der Moselpegel schnell angestiegen, sodass die Uferwege erneut gesperrt werden mussten. Betroffen ist am linken Moselufer der Abschnitt zwischen der Konrad-Adenauer-Brücke und Pfalzel. Am rechten Moselufer ist der Weg zwischen der Schleuse und Zurlauben gesperrt. **red**

Tufa sucht Musical-Darsteller

Für die diesjährige Musical-Produktion „Jekyll and Hyde“ sucht die Tufa junge Talente ab 16 Jahren. Die erste Info-Veranstaltung hierzu findet am Sonntag, 3. März, 18.30 Uhr, in der Tufa statt. Mitmachen kann prinzipiell jeder, der Lust hat, einmal Teil einer Musicalproduktion unter professioneller Leitung zu sein. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. **red**

Sicher und fußgängerfreundlich

4. März Stichtag für Poller am Dom / Wegfall von Parkplätzen in der erweiterten Fußgängerzone

Es sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einer sicheren und fußgängerfreundlichen Innenstadt: Am kommenden Montag werden die Poller am Domfreihof erstmals nach der Lieferzeit hochgefahren und weitere Straßen als Fußgängerzone ausgewiesen. Das hat auch Auswirkungen auf die Parkplätze in der Innenstadt.

Von Ralph Kießling

Ab dem 4. März gelten in der gesamten Fußgängerzone geänderte Lieferzeiten: Warentransporte sind dann nur noch von 6 bis 11 Uhr erlaubt. Rund um den Dom wird diese Neuerung sogar „sichtbar“: Denn die bereits installierten Barrieren in der Straße An der Meerkatz und in der Liebfrauenstraße werden aktiviert, die bisher zumeist abgesenkten Poller fahren um 11 Uhr hoch. Aus der Zone ausfahren kann dann nur noch, wer über die entsprechende Ausnahmegenehmigung verfügt in Verbindung mit einer Vignette oder Karte, mit der die Poller gesteuert werden können. Nach dem ersten Aufruf Ende Januar hat die Straßenverkehrsbehörde bis Ende letzter Woche 112 Vignetten und Karten an Stellplatzinhaber, Marktbeschicker, Taxiunternehmen und weitere Berechtigte ausgegeben.

Wer zu spät kommt

Wer zu spät dran ist und ohne Vignette vor dem geschlossenen Poller steht, muss sich gewissermaßen freikaufen und eine Nummer anrufen, die auf der Polleranlage angeben ist. Daraufhin fährt der Poller automatisch herunter und gleichzeitig wird via Kennzeichenerfassung ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Diese Ruf-



Zonengrenze. Die beiden zurzeit noch abgesenkten Poller in der Mitte der Straße An der Meerkatz werden künftig nach der Lieferzeit hochgefahren. Der Parkplatz am Roten Turm (hinten) wird für Bewohnerparken reserviert. **Foto: PA/kig**

nummer unterscheidet sich von der Störungshotline (0651/4627770), die im Fall eines technischen Defekts der Anlage kontaktiert werden sollte.

Die untere Konstantinstraße (ab Tiefgarageneinfahrt) mit der Johann-Philipp- und Gangolfstraße sowie die Neustraße mit der German- und Pfützenstraße, Am Alten Theater, Viehmarktstraße sowie Kapuziner-gasse gehören ab der kommenden Woche neu zur Fußgängerzone. Das bedeutet auch: Das Abstellen von Autos ist grundsätzlich verboten, alle öffentlichen Stellplätze in diesen Straßen werden aufgehoben. Als Ersatz stehen unter anderem die Tief-

garagen Konstantin und Viehmarkt zur Verfügung. Die Bewohnerparkplätze werden in die Peripherie verlagert. So wird zum Beispiel der Parkplatz am Roten Turm schon ab nächster Woche komplett auf Bewohnerparken umgestellt. Auch die Stellplätze in der Rahnenstraße werden für Fahrzeuge mit Bewohnerparkausweis reserviert. Parkscheinautomaten werden deaktiviert.

Bis zu 16 Behindertenparkplätze werden am Roten Turm, in der oberen Konstantinstraße, Rahnenstraße und vor der Tufa eingerichtet, Motorradstellplätze ebenfalls am Roten Turm. Taxistände werden von der unteren in

die obere Konstantinstraße verlegt. Dort wird außerdem eine Lade- und Lieferzone ausgewiesen.

Von der Erweiterung der Fußgängerzone sind auch so genannte „Elterntaxis“ betroffen: Schulkinder dürfen nicht mehr mit dem Auto bis vor dem Eingang des Angela-Merici-Gymnasiums gebracht oder dort abgeholt werden. Stattdessen kann der Parkplatz in der Kaiserstraße genutzt werden. Darüber hinaus werden in der Weberbach beidseitig jeweils zwei Parkbuchten als Hol- und Bring-Zone reserviert, in der kurzzeitiges Parken erlaubt ist.

Weitere Infos auf Seite 5

Strom vom Balkon

Fördergelder für private Klimaschutzprojekte

Trierer Bürgerinnen und Bürger können voraussichtlich ab April Fördergelder aus dem „Kommunalen Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“ (KIPKI) des Landes beantragen. Das teilte Klimamanager Matthias Gebauer im Umwelt- und Hauptausschuss mit. Der Topf sieht insgesamt 500.000 Euro für die Förderung privater Balkon-Photovoltaikanlagen vor. Nach aktuellem Entwurf können dann nach einer unkomplizierten Prüfung je Anlage 200 Euro beziehungsweise maximal 50 Prozent der Kosten übernommen werden. Auch Gebäude- und Grundbesitzer, die Flächen entschottern und Dächer oder Fassaden begrünen wollen, können demnach auf eine Förderung von 20 Prozent der Kosten, maximal 1000 Euro je Projekt, hoffen. Für diese Maßnahme sind insgesamt 100.000 Euro eingeplant.

Nach dem erhofften positiven Zuwendungsbescheid für die KIPKI-Mit-

tel von gut 4,8 Millionen Euro im März steht dann auch den drei Großprojekten – der Ausstattung von Verwaltungsgebäuden und Schulen mit digitalen Thermostaten, der energetischen Sanierung des Theater-Bühnenturms inklusive Photovoltaik sowie der Ausstattung des Moselstadions mit LED-Technik und einer Photovoltaikanlage – nichts mehr im Wege.

Aber auch kleinere Projekte können dann auf den Weg gebracht werden: Zum Beispiel soll es dort, wo sich Kinder an Schulen und Kitas draußen aufhalten, künftig eine bessere Beschattung geben. Umweltdezernent Dr. Thilo Becker erläuterte dazu: „Es gab eine Bedarfsabfrage über die Ortsbeiräte. Die Umsetzung wird zweigeteilt sein: Mancherorts braucht es eine technische Beschattung über Sonnensegel, angestrebt ist aber vor allem eine natürliche Beschattung durch Bäume.“ **heb**

Erste Sitzung des neuen Jupas

Das in den Jahren 2024/25 amtierende Jugendparlament (Jupa) kommt am Montag, 4. März, 16 Uhr, Rathausaal, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Dabei wird unter anderem der neue Vorstand gewählt sowie die Vertretung im Jugendhilfe- und im Schulträgerausschuss. Außerdem geht es um die Veranstaltung #blickpunkt zur Kommunalwahl 2024, bei der eine Diskussion mit Bewerberinnen und Bewerbern geplant ist. **red**

Zahl der Woche

500

Kilometer Glasfaser verlegt die Telekom bis Ende 2025 zum Ausbau ihres Netzes in den Stadtzirkeln Altstadt, Gartenfeld, Matthias und Barbara. **(Seite 6)**



Kleines Kraftwerk. Solar-Paneele am Balkon erzeugen grünen Strom.

Foto: Rudy23/Creative Commons BY-SA 4.0

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Eigenverantwortung statt Gängelung



Unbestritten haben Bäume einen hohen Wert für Klima, Luftqualität und Biodiversität. Auch die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen werden durch Bäume gesteigert. Nicht umsonst zählen Wald und Gärten zu den bevorzugten Aufenthaltsräumen vieler Bürger. Höchst umstritten ist dagegen die jetzt von der Stadt geplante Baumschutzsatzung. Sollte sie im Rat eine Mehrheit finden, dann dürfen Bäume ab einem Durchmesser von 25 cm in Zukunft nur noch in Ausnahmefällen und mit behördlicher Genehmigung gefällt werden. Wird diese erteilt, ist eine Ersatzpflanzung vorzunehmen, zu dokumentieren und dauerhaft zu erhalten oder eine Ausgleichszahlung an die Stadt Trier zu entrichten. Zwecks Überwachung und Kontrolle der Abläufe dürfen städtische Mitarbeiter private Grundstücke betreten. Für den Vollzug der Satzung werden 1,5 Vollzeitstellen benötigt, lang-

fristig geht man von einem noch höheren Personalbedarf aus. Finanziert werden sollen sie durch die im Rahmen des Genehmigungsverfahrens erhobenen Gebühren. Verstöße gegen die Satzung können mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

Die AfD-Fraktion lehnt die Einführung einer solchen Satzung ab. Sie wäre ein massiver Eingriff in das Privateigentum, der zudem mit erheblichen finanziellen Belastungen verbunden ist. Darüber hinaus würde ein Bürokratiemonster geschaffen, dessen Wirkung erfahrungsgemäß gering ist. Nicht ohne Grund haben viele Kommunen bereits eingeführte Satzungen wieder abgeschafft. Als freiheitliche Fraktion sind wir davon überzeugt, dass unsere Bürger verantwortungsbewusst mit privatem Grün umgehen. Dabei sollte die Stadt sie unterstützen und beraten. Eine unverhältnismäßige Bevormundung durch eine teure und strafbewehrte Satzung braucht es nicht.

AfD-Fraktion

Baumschutzsatzung



In der nächsten Stadtratssitzung steht die Verabschiedung einer Baumschutzsatzung auf der Tagesordnung. Seit vielen Jahren wurde sie in verschiedenen Gremien beraten und diskutiert. Ziel ist – gerade vor der Herausforderung des Klimawandels – das Stadtgrün zu sichern, zu erhalten und zu erneuern. Die Bäume, Hecken und Gehölze sind nun mal die grüne Lunge unserer Stadt. Aus unserer Sicht soll die Satzung aber nicht einen Eingriff ins Eigentum bedeuten, sondern als Grundlage für die Sensibilisierung zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur dienen. Gerade für die Beratung ist daher Fachpersonal erforderlich. Daher wurde auch darauf verwiesen, dass ohne die erforderlichen Planstellen die Verabschiedung der Satzung keinen Sinn ergebe. Diese wäre ein weiteres Manuskript für die Schublade und ein zahnloses Papiermonster. Warum jetzt einige Fraktionen die Verabschiedung auf Biegen und Brechen

„durchpeitschen“ wollen, hat für mich ein „Geschmäckle“ und ist wohl dem bevorstehenden Kommunalwahlkampf geschuldet.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat für den Haushalt 2024 eine klare Vorgabe für die Genehmigungsfähigkeit gemacht: keine zusätzlichen Stellenausweitungen. Nun wird in der Vorlage darauf verwiesen, dass das erforderliche Personal (bis zu 2,5 Vollzeitäquivalente) durch andere Stellen kompensiert werden soll. Auch wenn vieles digital abgewickelt wird, ist aber gerade die Beratung für die Neupflanzung das zentrale Element. Und dafür benötigt man entsprechend (teures) Fachpersonal. Daher hat die UBT-Fraktion – gerade vor dem Hintergrund der Maßgabe der ADD – einen Fragenkatalog erstellt, ohne dessen hinreichende Beantwortung in den Gremien wir jetzt keine Zustimmung erteilen können.

Christiane Probst, stellvertretende UBT-Fraktionsvorsitzende

Eine klare Botschaft der Solidarität



Trier plant, eine Partnerschaft mit der ukrainischen Stadt Isjum abzuschließen, die eine klare Botschaft der Solidarität und Unterstützung angesichts des anhaltenden Angriffskriegs durch das russische Regime aussenden soll. Diese Partnerschaft ist ein Zeichen des Engagements für Frieden und Zusammenarbeit und ermöglicht nicht nur eine symbolische, sondern auch eine tatsächliche Unterstützung unserer künftigen Partnerstadt. Die geplante Partnerschaft stärkt nicht nur politische und wirtschaftliche Verbindungen, sondern fördert auch den kulturellen und persönlichen Austausch mit gegenseitigen Besuchen, um das Verständnis füreinander zu vertiefen. Was aber am wichtigsten ist: Sie bietet die Möglichkeit, Brücken zu bauen, Freundschaften über Grenzen hinweg zu schließen und in der kommunalen Zusammenarbeit dringend benötigte Unterstützung zu leisten. Als Stadt haben wir eine große Bereitschaft

zur Unterstützung und Solidarität mit den durch Krieg und Leid geplagten Menschen der Ukraine. Dies haben wir bereits mit einer gemeinsam verabschiedeten Absichtserklärung der demokratischen Ratsfraktionen und der Gründung eines Deutsch-Ukrainischen-Freundschaftsvereins zum Ausdruck gebracht.

Der Abschluss der Partnerschaft zwischen Trier und Isjum ist ein starkes Zeichen der Solidarität und des Engagements für Frieden und Zusammenarbeit. In einer Zeit des Konflikts und der Unsicherheit ist es wichtig, dass unserer Städte und Gemeinden zusammenkommen, um Unterstützung zu bieten und Solidarität zu zeigen. Die Grünen-Fraktion wird in der Stadtratssitzung am 6. März für eine Partnerschaft mit Isjum in der Ukraine stimmen. Diese ist ein Schritt in die richtige Richtung und sendet eine positive Botschaft der Hoffnung und des Miteinanders.

Michael Lichter, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Ist das Kunst oder kann das weg?



Egal ob es „Bong“, „Ende“ oder „GVS“ ist, die sogenannten Tags oder Graffiti bereiten Hausbesitzern, Gewerbetreibenden und auch der Öffentlichen Hand nicht nur „Ganz Viel Stress“, sie bedeuten auch hohe Kosten der Beseitigung, Renovierung und Sanierung. Fast täglich erscheinen neue Schmierereien im Trierer Stadtbild – und das lange nicht mehr nur im Altstadtbereich.

Es macht sich eine gefühlte Unsicherheit breit: Morgens muss man viel zu oft feststellen, dass mal wieder etwas Neues angebracht wurde. Auch das Erscheinungsbild Triers für unsere Besucher aus dem In- und Ausland ist alles andere als einer Touristen- und Einkaufsstadt würdig. Es sind sowohl Einzeltäter als auch Gruppen, die da unterwegs sind. Die Schäden gehen weit in den sechsstelligen Bereich, von irreparablen Schäden an historischen Gemäuern mal ganz abgesehen.

Man kann feststellen, dass sobald ein Schmierfink sich verewigt hat, die weiteren nicht lange auf sich warten lassen – ähnlich wie beim „broken windows“-Prinzip, bei dem einer eingeworfenen Fensterscheibe die nächste alsbald folgt. Aus diesem Grund sollte gemeinsam daran gearbeitet werden, diesem Unwesen Einhalt zu gewähren. Dies kann natürlich durch das stete Engagement der Bürgerschaft erfolgen, die unermüdlich das Eigentum in Ordnung hält. Anzuregen ist hier aber auch eine Unterstützung durch die Öffentliche Hand, zum Beispiel durch die leider ständig im Stadtrat abgelehnte temporäre Videoüberwachung, (natürlich datenschutzkonform) oder durch stärkere Kontrollen durch die Polizei und den Kommunalen Vollzugsdienst. Wir sind der Meinung, dass das keine Kunst ist und weg gehört.

Norbert Freischmidt, CDU-Fraktion Trier

Schulessen für alle



Schüler:innen an Ganztagschulen, aber auch an betreuenden Grundschulen haben die Möglichkeit, täglich eine warme Mahlzeit einzunehmen. Aber nur ein Teil hat einen uneingeschränkten Zugang. Aufgrund der bestehenden Gesetzeslage stehen Eltern in der Verantwortung, ausreichend Essensgeld zu überweisen. Dies gelingt jedoch nicht immer allen rechtzeitig. Die Gründe sind vielfältig. Die Leidtragenden sind letztendlich Kinder und Jugendliche.

Bei Erziehungsberechtigten, die einen Anspruch auf Transferleistungen haben, werden die Kosten der schulischen Mittagsverpflegung ihrer Kinder von der Stadt übernommen. Außen vor bleiben hierbei allerdings Erziehungsberechtigte, die keinen Anspruch darauf haben, aber dennoch wegen geringer Einkommen in armutsgefährdeten Haushalten leben. Auf der einen Seite verdienen sie zu viel, um einen Anspruch auf Transferleistungen zu haben, auf der

anderen Seite aber zu wenig, um die Kosten für die Mittagsverpflegung ihrer Kinder tragen zu können.

Hunger in der Schule behindert die Teilhabe am Lernen. Hunger im Ganztagesbetrieb einer Schule darf im Jahr 2024 einfach nicht sein. Viele Familien und Alleinerziehende kommen durch Inflation und Preissteigerungen an ihre Grenzen. Mit der Übernahme der Kosten für Schüler:innen aus armutsgefährdeten Haushalten würde die Stadt eine gravierende Versorgungslücke zum Schutz der betroffenen Kinder und Jugendlichen schließen. Zugleich werden deren Bildungs- und Zukunftschancen gestärkt.

Die Linksfraktion ist der Auffassung, dass kein Kind/kein Jugendlicher an Trierer Schulen Hunger leiden darf. Nahrung ist lebenswichtig, Hunger behindert Bildung. Nur wenn man satt ist, gelingt das Lernen.

Theresa Görgen, Linksfraktion

Mobilität ermöglicht Teilhabe



Im März 2018 hatte unsere SPD-Fraktion sie beantragt und zum 1. April 2020 wurde sie eingeführt: die Solidarkarte für Trier. Sie ermöglicht Menschen und Familien mit geringem Einkommen eine bessere soziale und kulturelle Teilhabe in unserer schönen Stadt. Mit dieser Karte können sie zu ermäßigten Preisen Schwimmbäder, Theaterveranstaltungen, Museen, Kultur- und Sportveranstaltungen etc. besuchen.

Schon damals hatten wir das Ziel, das Angebot sukzessive auch auf den ÖPNV auszuweiten. Denn Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme am täglichen Leben und damit auch für echte gesellschaftliche Teilhabe.

Mit der Einführung und Verlängerung des Deutschlandtickets haben Bund und Länder hierfür eine wichtige Grundlage geschaffen. Doch auch die Inanspruchnahme des Deutschlandtickets stellt für Menschen mit geringem

Einkommen weiterhin eine große Herausforderung dar. Dies gilt in besonderer Maße für Familien, zumal das Ticket keine Ermäßigung für Kinder und Jugendliche vorsieht.

Darum werden wir in der nächsten Stadtratssitzung am 6. März gemeinsam mit den anderen Ampelfraktionen die Verwaltung beauftragen, gemeinsam mit den Stadtwerken Möglichkeiten einer schrittweisen Ausweitung der Solidarkarte auf den ÖPNV auszuloten. Für die Stadtwerke bietet dies aus unserer Sicht gleichzeitig die Chance, gemäß ihrer Geschäftsstrategie weitere Zielgruppen für die ÖPNV-Nutzung zu gewinnen und langfristig als Kundinnen und Kunden an sich zu binden. In einem ersten Schritt sollten, möglichst schon ab 2025, insbesondere Familien und Kinder, die nicht über ein kostenloses Ticket zur Schülerbeförderung verfügen, von einem solchen „Trier für alle-Ticket“ profitieren.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Vom City-Manager zum Brückenfest



Kurz vor dem Ende der aktuellen Legislaturperiode des Stadtrats wagen wir einen Rückblick, welche unserer Projekte wir erfolgreich umsetzen konnten. Eine Auswahl:

■ **City-Management:** Lange hatten wir einen Kümmerer für die Innenstadt gefordert. Nun konnten wir endlich die Voraussetzungen schaffen, dass ein umfassendes Innenstadtmanagement eingerichtet wird.

■ **Wohnungsnotstand:** Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist immer noch ein Problem. Unser Antrag zum Wohnungsnotstand war ein ganz entscheidender Impuls, um das Thema ganz oben auf die Tagesordnung zu bringen.

■ **Digitalkommission:** Wir konnten die Einrichtung einer Digitalkommission umsetzen. Sie befasst sich aktuell mit weitreichenden Fragen der Digitalisierung in Trier.

■ **Städtepartnerschaft mit Isjum:** Kürzlich gelang es uns, eine Partnerschaft mit der ukraini-

schen Stadt Isjum anzuregen, über die der Stadtrat am 6. März entscheidet. Ein sehr wichtiges Zeichen der Solidarität mit der Ukraine.

■ **Begrünung von Bushaltestellenhäusern:** Auf unseren Antrag stellen die SWT nach und nach geeignete Haltestellenhäuser auf und lassen deren Dächer bepflanzen. Ein kleiner, aber sichtbarer Beitrag zu Klima- und Insektenschutz.

■ **Digitale Sitzungen:** Dank unserer Initiative gab es in der Pandemie digitale Rats- und Ausschusssitzungen.

■ **Hundesteuer für Tierheimhunde:** Auf unseren Antrag sind Hunde aus dem Tierheim künftig von der Hundesteuer ausgenommen.

■ **Römerbrückenfest:** Auf unseren Antrag hin fand 2023 das erste Römerbrückenfest statt. Diese erfolgreiche Veranstaltung wird Anfang Juni fortgeführt.

Dies sollen nur einige Beispiele sein, wo wir erfolgreich unsere Stadt mitgestalten konnten.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 28. Februar:**
Feyen/Weismark,
Auf der Weismark.
 - **Donnerstag, 29. Februar:**
Zewen, Fröbelstraße.
 - **Freitag, 1. März:**
Olewig, Auf der Ayl.
 - **Samstag, 2. März:**
Kürenz,
Avelsbacher Straße.
 - **Montag, 4. März:**
Trier-West, Luxemburger Straße.
 - **Dienstag, 5. März:**
Trier-Nord, Nordallee.
- Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind.

**Jugend musiziert:
Preisträgerkonzert**

In einem öffentlichen Preisträgerkonzert am Sonntag, 10. März, 17 Uhr, im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais tragen die Erstplatzierten des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ einen Teil ihres für diesen Anlass erstellten Programms vor. red

Geldverschwendung



Am 10. Mai 2021 wurde mit der Mehrheit der Fraktionen (Grüne, SPD, FDP und Linke) die Sperrbezirksverordnung geändert und der Straßenstrich von Ruwer nach Euren/Zewen in die Gottbillstraße verlegt. Auch die Standzeiten wurden verlängert, von vorher ab 22 Uhr in Ruwer auf jetzt 20 Uhr bis 4 Uhr. Es wurde ein Container mit Toiletten-, Wasch- und Aufenthaltsmöglichkeit angemietet und in der Gottbillstraße platziert.

Wie Anwohner berichten, haben die Sexarbeiterinnen das Angebot bisher nicht genutzt, wie sie das bereits vorher angekündigt hatten. Die laufenden Kosten (Leasing, Instandhaltung und Reinigung) dürften sich inzwischen auf einen ordentlichen Betrag summiert haben und laufen weiter. Gegen sinnvolle Ausgaben ist nichts einzuwenden, bei der immensen Verschuldung der Stadt sollte aber jegliche sinnlose Geldverschwendung unterbunden werden. Man hofft vielleicht darauf, dass die Stadt von der ADD wieder aufgefordert wird, die Grund- und Gewerbesteuer und auch sonstige Gebühren weiter anzuheben, damit alle Steuerzahler glücklich sind. Wie bereits angeführt, wird die Bereitstellung des Containers nicht angenommen. Dies ist ein klarer Hinweis darauf, dass er dort nicht gebraucht wird. Man sollte daher zügig die Konsequenzen ziehen, den Container zurückgeben und die Kosten einsparen.

Dr. med Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied
Dr. Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion

Der Papst und ein sich aufbauender Skandal



Nach dem überwältigenden Publikumsecho in der vergangenen Spielzeit kommt die Komödie „Kardinalfehler“ um ein kleines, scheinbar sauberes Bistum wieder zurück auf die Bühne im Großen Haus des Theaters. Am Freitag, 8. März, 19.30 Uhr, ist der erste von drei weiteren Terminen in dieser Spielzeit. Der Bischof (Michael Hiller) eines kleinen deutschen Bistums präsentiert sich in dem Stück als Saubermann und Aufklärer, der die dunklen Schatten der Vergangenheit entschieden bekämpfen will. Darum darf er sich freuen, dass der Papst während seines Besuches die bekannteste Reliquie der Diözese persönlich segnen wird. Doch während der Vorbereitungen auf den Besuch des Heiligen Vaters braut sich ein Skandal zusammen, der mit allen Mitteln verhindert werden muss. Die zwei weiteren Aufführungen folgen am Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr, und Montag, 1. April, 16 Uhr. Tickets an der Theaterkasse und online : www.theater-trier.de. Foto: Martin Kaufhold

Gewaltschutz kommt voran

Bericht 2023 der Frauenbeauftragten / Mitarbeiterin für Istanbul-Konvention

Fortschritte bei zwei zentralen Projekten standen im Zentrum des Berichts 2023, den die Frauenbeauftragte Angelika Winter im Umwelt- und Hauptausschuss vorstellte: Die Verlagerung der Straßenprostitution in die Gottbillstraße mit Sozialarbeit sowie hygienischen Verbesserungen wurde abgeschlossen. Zur Umsetzung der Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen hat die neue Mitarbeiterin Hannah Grunewald ihre Arbeit aufgenommen. Von ihr konnte sich der Ausschuss einen persönlichen Eindruck verschaffen.

Seit genau sechs Jahren gilt die Istanbul-Konvention, mit der Staaten sich zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und im häuslichen Bereich verpflichten. Vier Säulen gilt es laut dem Übereinkommen umzusetzen: Gewaltprävention, Schutz und Unterstützung für betroffene Frauen, Strafverfolgung der Täter sowie politische Maßnahmen. Dabei spielen die ersten beiden Punkte vor allem auf kommunaler Ebene eine wichtige Rolle und liegen damit seit ihrem Ar-

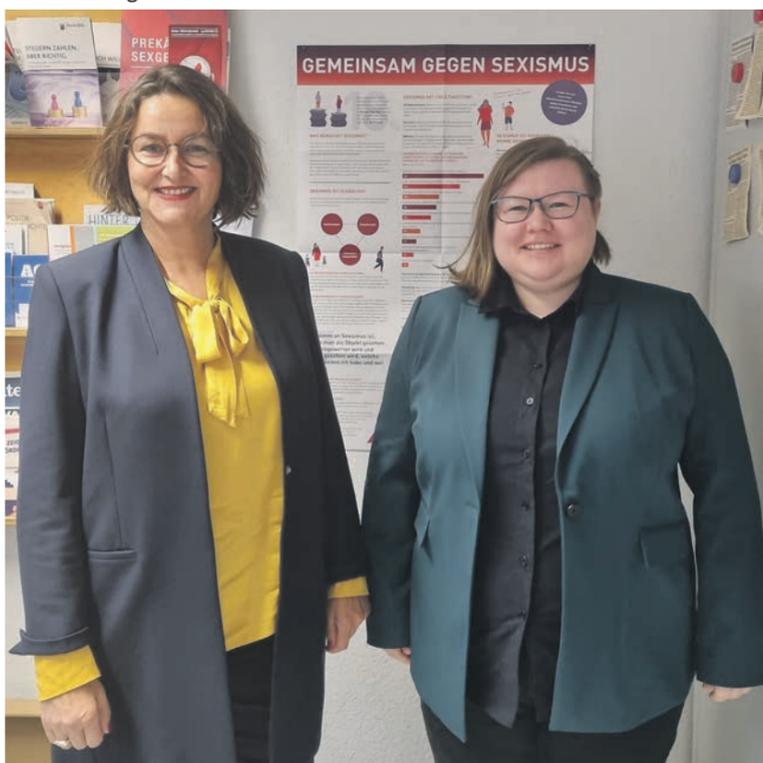
beitsbeginn im Oktober vergangenen Jahres in Hannah Grunewalds Verantwortung. „Meine Aufgabe besteht darin, ein öffentliches Bewusstsein für das Thema zu schaffen, Stereotype abzubauen und über geschlechtsspezifisches Rollenverhalten aufzuklären“, erläutert Grunewald und ergänzt: „Dazu gehört auch das Angebot von Fortbildungen für Berufsgruppen, die mit der Schnittstelle Gewalt zu tun haben und Programme, die sich vor allem an Männer richten, die bereits gewalttätig geworden sind.“ Frauen und Kinder, die in ihrem Leben Gewalt ausgesetzt sind, haben ein Anrecht auf eine schützende Unterkunft, finanzielle Unterstützung sowie rechtliche und psychologische Beratung. Dieses Jahr wird Grunewald zunächst eine Bestandsaufnahme dieses Angebots in Trier machen, um Lücken und Bedarfe zu identifizieren. Auf dieser Grundlage wird sie im kommenden Jahr einen Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen erstellen, der dann ab 2026 umgesetzt und regelmäßig aktualisiert werden soll.

Die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter ist glücklich über die Verstärkung, betonte sie im Ausschuss, ehe sie zu ihrem Tätigkeitsbericht überging. Zu ihren Themen gehört die Prostitution in Trier. Hierzu leitet Winter den von ihr 2013 initiierten Runden Tisch „Sexarbeit in Trier“ als Zusammenschluss von knapp 20 Organisationen, darunter die Polizei, das Ordnungs- und das Gesundheitsamt. Dabei ging es auch immer wieder um die stark zunehmende Wohnungsprostitution, über deren Bedingungen gerade mit Blick auf Menschenhandel und Gewalt gegen die dort tätigen Frauen oft kaum etwas bekannt wird. Daher spielte auch die Debatte über die Überprüfung des aktuellen Prostituiertenschutzgesetzes, das immer wieder teilweise heftiger Kritik ausgesetzt ist, eine wichtige Rolle.

Neues Domizil für das Frauenhaus

Ein großer Teil der Arbeit von Winter, die seit 2021 auch eine von 15 Sprecherinnen der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbebüros und Gleichstellungsstellen ist, besteht aus der Zusammenarbeit mit externen Partnern, um die Vernetzung weiter zu verbessern, für frauenpolitische Anliegen zu werben und konkrete Projekte auf den Weg zu bringen oder diese abzusichern. Das Spektrum reichte 2023 unter anderem von der Feier zum 30. Geburtstag des Frauenhauses, das zudem mit Unterstützung der Stadtverwaltung das dringend benötigte größere Domizil beziehen konnte, über eine Vereinbarung mit dem Trierer Schmitz e. V. zur Fortsetzung der Sprechstunde für die Zielgruppe LGBTIQ bis zu einem Infostand zum Equal Pay Day. Unter Federführung der Frauenbeauftragten beteiligten sich an dieser Aktion für Entgeltgerechtigkeit neben mehreren Ratsfraktionen auch verschiedene Verbände und Gewerkschaften.

Als großen Erfolg wertete Winter die Lesereihe zu aktuellen feministischen Büchern mit der Wissenschaftlichen Bibliothek und dem Jugendforum. Dabei war bei allen Terminen der Lesesaal im Gebäude an der Weberbach ausgebuht. Zudem bot die Frauenbeauftragte im Frühjahr einen anderthalbtägigen Workshop zum Umgang mit antifeministischen Äußerungen und Strategien an. pe/heb



Verstärkung. Am 1. Oktober 2023 nahm Hannah Grunewald (r.) im Büro der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter ihre Arbeit auf. Bis zum Jahresende stand vor allem die Einarbeitung im Blickpunkt. Foto: PA/pe

Digitale Angebote in der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei lädt für Donnerstag, 7. März, 16 bis 18 Uhr, zu einem Schulungstermin über ihre digitalen Angebote im Lerntreff ein. Sie bieten einen Zugriff auf mehr als 110.000 Titel der Onleihe, mehr als 4200 Filme und Serienfolgen über das „Filmfreund“-Programm und auf mehr als 18 Millionen Songs über Freegal Music. Bei der Beratung werden diese Programme erklärt und auf dem gewünschten Gerät installiert. Interessierte sollten ihr aufgeladenes Smartphone, Tablet oder Notebook mitbringen. Für die Onleihe kann auch ein eReader (Tolino, Pocketbook) verwendet werden. Alle Angebote können auch auf einem PC/MAC eingesetzt werden. red

■ Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail nötig: lesewerkraum@trier.de. Weitere Infos bei Iris Gesellchen (Lerntreff/Online Angebote), E-Mail: iris.gesellchen@trier.de, Telefon: 0651/718-3430.

Behindertenbeirat tagt am 28.

In der Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderungen am 28. Februar, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, wird unter anderem das Angebot der Verbraucherberatung für barrierefreies Bauen vorgestellt. red

Sperrungen im Weisshauswald

Am Sonntag, 3. März, findet zwischen 6.30 und 17 Uhr ein Duathlon-Wettbewerb als Kombination aus einem Lauf und einem Fahrradparcours im Waldstadion und im Weisshauswald statt. Dabei werden auch die Landesmeisterschaften im Cross-Duathlon ausgetragen. Dadurch können forst- und landwirtschaftliche Wege sowie der Stuckrad- und der Kockelsberger Weg nicht genutzt werden und es kommt zu Behinderungen. Auch für Fußgänger und Radfahrer ist die Nutzung der Wege im Veranstaltungsgelände teilweise eingeschränkt. red

Weiterer CD-Basar

Wegen der großen Resonanz bietet die Bücherei einen weiteren CD-Basar im Gewölbekeller des Palais Walderdorff am 2. März, 10 bis 13 Uhr, an. Eilige Gäste können kleine Überraschungspakete mitnehmen. red

7 Tage Stadtkultur

KULTUR-TIPPS

Eine Reise zu den schottischen Highlands, klingendem Jazz, gewitzter Comedy und vieles mehr erwartet die Triererinnen und Trierer in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur.

Den Auftakt macht am Dienstagabend die **Young Scots Trad Awards Winner Tour** in der Tufa, bei der Finalistinnen und Finalisten des gleichnamigen BBC-Musikwettbewerbs auftreten und mit traditioneller schottischer Folkmusik Impressionen der Highlands und Lochs nach Trier bringen. Wer Lust auf Jazz hat, dem sei die monatliche **Jam-Session** des Trierer Jazz-Clubs ans Herz gelegt, die am Donnerstagabend im Miss Marples stattfindet. Hier können die Gäste in entspannter Atmosphäre den Klängen von Saxophon, Kontrabass und Co. lauschen und den Trierer Jazz-Nachwuchs kennenlernen.

Am Wochenende locken gleich zwei **Comedy-Formate**: Am Freitag balanciert die Hamburger Comedienne Helene Bockhorst mit ihrem Programm „Nimm mich ernst“ auf dem schmalen Grat zwischen Erleuchtung und Fremdscham und geht dabei der Frage nach: Darf man auch mal keine Witze machen? Einen Tag später treten gleich mehrere Künstlerinnen und Künstler beim Comedy-Slam im Mergener Hof auf das humoristische Schlachtfeld. Wer mit dem Sieg nach Hause geht, das darf am Ende das Publikum entscheiden.

Das Theater feiert am Samstag die Premiere der **Oper „Brokeback Mountain“** – der gleichnamige Film brach 2005 Umsatzrekorde und Tabus. Die Verbindung eines Westernfilms mit einer homoerotischen Beziehung fand weltweit Beachtung und löste teils heftige Debatten aus. Charles Wuorinen, einer der führenden zeitgenössischen US-Komponisten, sah einen perfekten Opernstoff. Ausdrucksvolle Klänge für eine eindringliche Liebesgeschichte, große Leidenschaft prallt auf schroffe Gebirgs- und Klanglandschaften.

Katakomben, Keller und Grabungen: Nicht die typischen Auftrittsorte für Schauspielerinnen und Musiker. Doch das **Festival** der Trierer Unterwelten, veranstaltet von der Trier Tourismus und Marketing GmbH, macht es möglich: Seit 2019 zeigt es den Triererinnen und Trierern nicht nur die Welt zu ihren Füßen, sondern bringt auch spannende Kulturformate an ungewöhnliche Orte. 2024 sogar mit einem besonderen Schmankerl: Kulturschaffende aus Trier und der Region können sich jetzt bewerben, um ihr Projekt mit bis zu 1000 Euro kofinanzieren zu lassen. Bewerben können sich Vereine, freie Kulturschaffende, Gruppen und Einzelpersonen bis 3. April: www.trier-info.de/highlights/trierer-unterwelten.

Das Stadtmuseum lädt am Sonntag nachmittag zur **Familienführung** unter dem Titel „Herausgeputzt und ausgestattet: Bilder der Trierer Gesellschaft von Johann Anton Ramboux“ in die Kabinettausstellung ein. Ramboux, der zwischen 1790 und 1866 lebte und erster Ehrenbürger der Stadt war, ist den meisten als herausragender Chronist Trierer Baudenkmäler bekannt. Er war aber auch ein bedeutender Porträtist. Einige sehr qualitätvolle Neuzugänge nimmt das Museum zum Anlass, der Porträtmalerei des bedeutendsten Trierer Künstlers eine Kabinettausstellung zu widmen.

MÄRZ

1./2./8./9.3. 19 Uhr	BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER <i>Präsentiert vom Katz-Theater Trier</i>	Tuchfabrik
Fr. & Sa. 19 Uhr	NACHTWÄCHTER-RUNDGANG <i>Kostümführung durch die neuzeitliche Stadt</i>	Innenstadt, Start: Tourist-Information
2./9./26.3. 19.30 Uhr	BROKEBACK MOUNTAIN <i>Oper in zwei Akten von Charles Wuorinen</i>	Theater
Fr. & Sa. 19 Uhr	NACHTWÄCHTER-RUNDGANG <i>Kostümführung durch die neuzeitliche Stadt</i>	Innenstadt, Start: Tourist-Information
2.3. 20.30 Uhr	163. TRIERER COMEDY SLAM <i>Wettstreit der Komödianten</i>	Mergener Hof
5.3. 19 Uhr	„DER KÜNSTLER SCHAUT GENERVT.“ – DER MEYER FRANK ALS KUNSTVERSTEHER <i>Lesung von Frank P. Meyer in der Ausstellung „Tell Me More“</i>	Simeonstift
5./30.3. 19.30 Uhr	BAB(B)EL <i>Ballett von Fernando Melo und Roberto Scafati</i>	Theater
7.3. 19.30 Uhr	ROBIN MCKELLE <i>Zweites Mixed Zone-Konzert</i>	Theater
8.3./19.3./1.4. 19.30//16 Uhr	KARDINALFEHLER <i>Schauspiel von Alistair Beaton und Dietmar Jacobs</i>	Theater
10.3. 14 Uhr	AUSRANGIERT. VERGESSENE ALLTAGSGEGENSTÄNDE AUS TRIERER HAUSHALTEN UND IHRE GESCHICHTEN <i>Bringen Sie Ihre Objekte mit</i>	Simeonstift
15.3. 19 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: EIN ABEND UNTER TAUSEND STERNEN <i>Besuch der Sternwarte Irsch</i>	Sternwarte Irsch
16.3. 20 Uhr	TRIERER POETRY SLAM <i>Verbum Varium Treverorum – Dichtervettstreit</i>	Mergener Hof
17.3. 17 Uhr	UDO JÜRGENS CHANSONABEND <i>Tom Alaska singt und spielt Udo Jürgens</i>	Tuchfabrik



„Brokeback Mountain“
Bild: Theater Trier



„Der Gladiator Valerius“
Foto: Christian Millen

19.3. 18.30 Uhr (Zusatztermin)	DER WEINSTAND IM WINTERQUARTIER <i>Kommentierte Weinprobe mit Dr. Stephan Reuter in der Ausstellung „Tell Me More“</i>	Simeonstift
19.3. 19 Uhr	WERKBETRACHTUNG: „DER TRIUMPHZUG DER AMPHITRITE“ VON FRANS FRANCKEN <i>Vortrag von Dr. Dorothee Henschel in der Ausstellung „Tell Me More“</i>	Simeonstift
19.3. 19 Uhr	„GESCHLECHT ALS KONTINUUM. ÜBER DAS AUFBRECHEN BINÄRER ORDNUNGEN UND ÜBER GELEBTE PLURALITÄTEN“ <i>Lesung mit Christel Baltes-Löhr im Rahmen des Festivals „Breaking Barriers“</i>	Bibliothek Weberbach
20.3. 10 & 18 Uhr	CHAWWERUSCH-THEATER HERXHEIM: LIVE-NAME <i>Jugendtheaterstück im Rahmen des Festivals „Breaking Barriers“</i>	Tuchfabrik
21.3. 20 Uhr	COREMY: RASIIERT <i>Kabarett & Comedy im Rahmen des Festivals „Breaking Barriers“</i>	Tuchfabrik
22.3. 19 Uhr	BILDER EINER AUSSTELLUNG <i>Musikalische Führung mit Andreas Sittmann durch die Ausstellung „Tell Me More“</i>	Simeonstift
22.3. 20 Uhr	RIO.ROT: VATER.ROLLEN <i>Theaterstück im Rahmen des Festivals „Breaking Barriers“</i>	Tuchfabrik
23.3. 20 Uhr	RIO.ROT: ZWISCHEN BRÜDERN UND SCHWESTERN <i>Theaterperformances im Rahmen des Festivals „Breaking Barriers“</i>	Tuchfabrik
24.3. 11 & 16 Uhr	DRITTES FAMILIENKONZERT <i>Das zweite „Wie-Was-Warum“ Konzert</i>	Theater
24.3. 14, 16 & 18 Uhr	RIO.ROT: WAS MAN(N) NICHT SIEHT <i>Theaterstück im Rahmen des Festivals „Breaking Barriers“</i>	Wasserband auf dem Petrisberg
26. bis 30.3. täglich 18 Uhr	DER GLADIATOR VALERIUS <i>Erlebnisführung im Amphitheater mit einem Schauspieler</i>	Amphitheater
28.3. 19.30 Uhr	HOW TO DATE A FEMINIST <i>Von Samantha Ellis, Deutsch von Silke Pfeiffer</i>	Europäische Kunstakademie
30.3. 15 Uhr	TREVERER CODE <i>Virtual-Reality-Stadtrundgang durch Trier</i>	Innenstadt, Treffpunkt: Frankenturm
30.3. 16 Uhr	MOSELWEIN TRIFFT GESCHICHTE <i>Wein-Rundgang durch Trier mit Kostproben</i>	Innenstadt, Treffpunkt: Tourist-Information

AUSSTELLUNGEN/FESTIVALS/MÄRKTE

8.3. bis 23.3.	BREAKING BARRIERS <i>Kulturfestival für Gleichstellung und Toleranz</i>	Tuchfabrik Trier
16.3. bis 21.4.	CHRISTIANE WIEN <i>unbalance - Installation</i>	Galerie Junge Kunst (Eröffnung: Freitag, 15. März, 20.30 Uhr)
bis 23.3.	SUSANNE STORCH <i>Mapping City Life</i>	Palais Walderdorff
bis 27.4.	LESEN IM SCHUHKARTON 2024 <i>Kinder präsentieren ihre Lieblingsbücher</i>	Palais Walderdorff/ Stadtbücherei
bis 2.6.	TELL ME MORE <i>Bilder erzählen Geschichten</i>	Stadtmuseum Simeonstift
bis 2.6.	IN BESTER GESELLSCHAFT <i>Johann Anton Ramboux als Porträtist der Trierer Oberschicht</i>	Stadtmuseum Simeonstift



„Was Man(n) nicht sieht“
Foto: Tilda Schneider

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu gibt es online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

Alle Angaben ohne Gewähr. Die aufgeführten Angebote stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Die vollständige Liste der Veranstaltungen finden Sie unter heuteintrial.de





In ihrer aktuellen Kolumne erläutert Klimamanagerin Julia Hollweg, warum Bäume dem Klima gut tun und welche Bedeutung Holz als nachwachsender Rohstoff hat.

In Trier müssen zur Zeit viele Bäume gefällt werden, weil sie krank sind und eine Gefahr von ihnen ausgehen könnte. Doch auch das Holz der gefällten Bäume kann noch gut für den Klimaschutz sein, denn es kann Kohlenstoff speichern. Das bedeutet, dass jedes Holzprodukt wie Fenster, Kochlöffel, Schreibtisch oder Parkettboden den Kohlenstoff speichert, den der ursprüngliche Baum, aus dem das Produkt gefertigt wurde, der Atmosphäre entzogen hat. Das sind 500 Kilogramm Kohlenstoff pro Tonne Holz. Er bleibt dann solange gebunden, wie das jeweilige Holzprodukt bestehen bleibt.

Holzprodukte sind also Kohlenstoffspeicher und können es auch über viele Jahrhunderte bleiben. Je mehr andere CO₂-verursachende Materialien durch Holzprodukte ersetzt werden, desto mehr CO₂-Emissionen können verhindert werden. Das ist der sogenannte Substitutionseffekt. Er hat positive Auswirkungen auf die CO₂-Bilanz, weil bei der Herstellung von Aluminium, Stahl, Ziegeln etc. mehr CO₂ freigesetzt wird und oft der Aufwand an fossiler Energie (Öl, Kohle) für die Herstellung und den Transport viel höher ist. Im Unterschied zu diesen anderen Produkten kann Holz am Ende seines Lebenszyklus auch noch energetisch genutzt, sprich: verbrannt, werden.

Möglichst viele Materialien durch Holz zu ersetzen, ist für die Verringerung des CO₂-Ausstoßes und somit für die Abschwächung des Klimawandels somit sehr sinnvoll. Hausbau mit Holz hat eine ausgezeichnete Ökobilanz. Beim Vergleich der Holz-Fertigbauweise, mit der nach wie vor stärker verbreiteten Massivbauweise, zeigt sich, dass bei einem überwiegend aus Holz gefertigtem Haus mehrere Tonnen CO₂ eingespart werden. Eine Studie beziffert die Ersparnis auf durchschnittlich 80 Tonnen für den Neubau eines gewöhnlichen Einfamilienhauses aus Holz gegenüber der klassischen Massivbauweise. Zudem ist der Energieaufwand für die Gewinnung, Verarbeitung und den Transport von Holz weitaus geringer als bei CO₂-intensiven Materialien wie Ziegel oder Beton.

Basierend auf den Baugenehmigungen von 2018 in Deutschland wurden von den rund 100.000 Ein- und Zweifamilienhäusern 20 Prozent in Fertig- und 80 Prozent in Massivbauweise realisiert. Hätten die Deutschen in diesem Zeitraum nur Fertighäuser aus Holz gebaut, wären rund 6,5 Millionen Tonnen CO₂ eingespart worden, was 21.062.484 Flügen von Berlin nach Mallorca entspricht. Das ist so viel, als ob ein Viertel der deutschen Bevölkerung verteilt auf knapp 100.000 Flugzeuge in der Economy-Class gleichzeitig nach Mallorca in den Urlaub fliegen würde.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Neues in der Neustraße

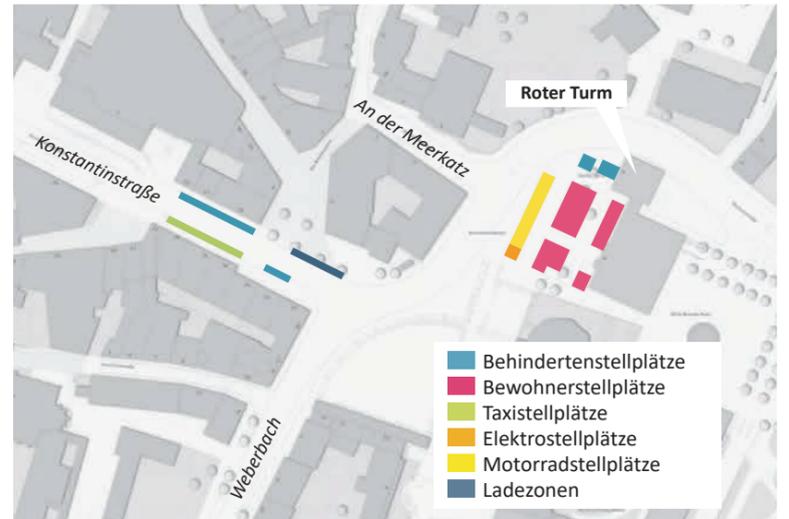
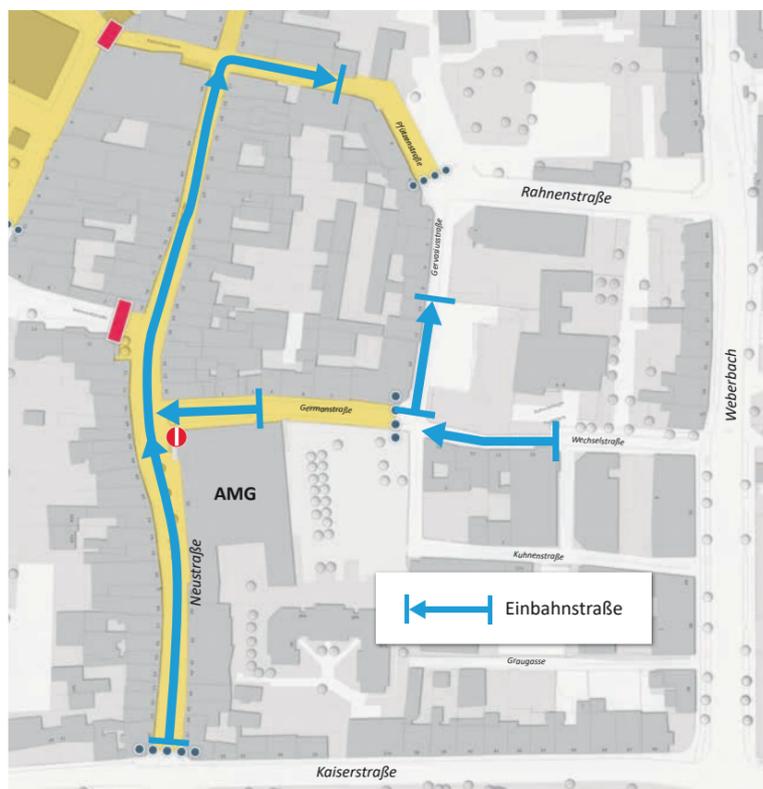
RaZ erläutert, welche Verkehrsregeln sich durch die Erweiterung der Fußgängerzone ergeben

Die Neustraße gehörte bisher nur im Abschnitt zwischen Fahr- und Pfützenstraße offiziell zur Fußgängerzone. Am Montag, 4. März, tritt die Erweiterung bis zur Kaiserstraße in Kraft. Auch die German- und Pfützenstraße werden zur Fußgängerzone eingezogen. Das heißt: Grundsätzlich ist in den genannten Straßen kein Fahrzeugverkehr und auch kein Parken mehr erlaubt. Alle Stellplätze im öffentlichen Raum werden aufgehoben.

Für den Lieferverkehr sowie für Anwohnerinnen und Anwohner mit privaten Stellplätzen, die trotzdem rechtmäßig sind, die Straßen zu befahren, gelten einige neue Regeln (siehe Karte unten): Aus der Neustraße ist

das Rechtsabbiegen in die Germanstraße nicht mehr erlaubt. Die Ausfahrt ist nur noch über die Pfützenstraße möglich. Die Germanstraße ist nur über die Wechselstraße anfahrbar. Die Ausfahrt ist über die Gervasiusstraße oder über die Neu- und Pfützenstraße möglich.

Die Karte zeigt außerdem die künftigen Standorte der Poller in diesem Quartier. Versenkbare Poller sind vorgesehen an den Ecken Kaiser- und Neustraße, Rahnen- und Pfützenstraße sowie German- und Gervasiusstraße. Dauerhafte Barrieren soll es zudem an den Zufahrten zur Neustraße aus Richtung Viehmarktplatz geben.



Freiräume. Die Karten zeigen die Neuverteilung der Parkstände für Bewohner, Behinderte, Taxis und Motorräder in den Bereichen Kostantinstraße und Roter Turm (oben) sowie rund um die TuFa (unten). Die bewirtschafteten Parkplätze am Roter Turm und in der Rahnenstraße entfallen zugunsten von Stellplätzen für Bewohner mit Parkausweis



Beschluss bis Jahresende

Konzept zur Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion vorgestellt

2015 wurde mit einem breiten Beteiligungsprozess der Bevölkerung der Aktionsplan Inklusion auf den Weg gebracht und ein Jahr später mit zwölf Themenfeldern und 119 Projekten vorgestellt. Die konkrete Umsetzung begann dann im Haushaltsjahr 2017/18.

Nach mehreren Zwischenberichten läuft nun im ersten Halbjahr 2024 in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung die Überprüfung, wie es mit der Erfüllung der Ziele in den einzelnen Projekten aussieht. Ende dieses Jahres soll dann der Stadtrat über den Abschlussbericht mit konkreten Empfehlungen für Ver-

besserungen und eine Fortschreibung des Aktionsplans ab 2025 entscheiden.

In seiner jüngsten Sitzung diskutierte der Sozialdezernatsausschuss über eine Zwischenbilanz. Dabei wurde auch deutlich, an welchen Punkten sich die Einschätzungen und Bewertungen der Stadtverwaltung und des Beirats für Menschen mit Behinderung unterscheiden. Grundlage der Debatte war ein aktueller Bericht, den Katja Burre, die für den Aktionsplan zuständige Mitarbeiterin im Dezernatsbüro, vorstellte. Daraus geht unter anderem hervor, dass es zum Beispiel beim Themenfeld 5 (Erziehung) in den Kitas jetzt regelmäßige Schu-

lungen von Fachkräften für Inklusion gibt oder Flächenstandards zur Einhaltung der Vorgaben bei Neubauten. Bei der Personalentwicklung hat sich die Stadtverwaltung verpflichtet, mindestens sechs Prozent schwerbehinderte oder gleichgestellte Mitarbeitende zu beschäftigen. Diese Quote wird regelmäßig überschritten.

Schlechter fällt dagegen die Bilanz in der außerschulischen Bildung aus. Hier kann wegen fehlender finanzieller Ressourcen das zunächst formulierte Ziel, dass Menschen mit Behinderung nicht nur an Projekten teilnehmen, sondern diese auch mitgestalten, noch nicht erreicht werden.

Insgesamt konnten nach Angaben von Burre zum Stichtag 31. Dezember 30 Projekte als abgeschlossen angesehen werden, zwölf werden kontinuierlich umgesetzt, 16 wurden gestartet, eines konnte nicht umgesetzt werden. Bei der Bewertung der Projekte wird auf ein Ampelsystem gesetzt. An dieser Stelle entzündete sich unter anderem die Kritik des Behindertenbeauftragten Gerd Dahm, weil der Beirat nicht an der Entwicklung der Kriterien beteiligt worden sei. Grundsätzlich begrüße man das Konzept des Aktionsplans, es gebe aber zu wenig personelle Ressourcen für die Umsetzung und Kontrolle von Projekten. Der Stadtrat sei aber auch gefordert, sich in die Überwachung der Fortschritte bei den einzelnen Projekten konkreter einzubringen.



Umgebaut. Bei der Neugestaltung des Fußgängerübergangs an der Basilika waren auch Aspekte der Inklusion zu berücksichtigen. Von der Absenkung des Bordsteins profitieren nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Personen, die zeitweise oder dauerhaft beim Gehen ein Handicap haben.

Foto: PA/pe

TRIER TAGEBUCH

Vor 55 Jahren (1969)

28. Februar: Der Verkehrsverein Trier feiert 75. Geburtstag.
1. März: Der Wiener Kardinal Franz König eröffnet die Katholische Akademie des Bistums im „Rudolfinum“.

Vor 50 Jahren (1974)

27. Februar: Das letzte Teilstück des Verkehrsknotens Kaiserthermen wird übergeben.
1. März: Die Katholische Akademie am Markusberg feiert ihren zehnten Geburtstag.

Vor 35 Jahren (1989)

28. Februar: Beigeordneter Walter Blankenburg wird als neuer Bürgermeister der Stadt vereidigt. Amtsantritt ist am 1. April.

Vor 30 Jahren (1994)

2. März: Der Trierer Christoph Böhr übernimmt den Vorsitz der CDU-Fraktion im Landtag.

Vor 20 Jahren (2004)

2. März: Trauer um Paul Kreutzer: Der frühere Bürgermeister und Sozialdezernent erliegt im Alter von 76 Jahren einem Krebsleiden.
3. März: Das Projekt „Trier sauer“ des Bürgerservices hilft Langzeit-Arbeitslosen.

aus: Stadttrierische Chronik

pe

Chancen für neue Angebote in der Ferienbetreuung

Jugendhilfeausschuss passt Förderung an

Der Jugendhilfeausschuss hat eine Anpassung der Förderrichtlinien zur Ferienbetreuung für Schulkinder mit Geldern des Landes beschlossen: Weil die Fördermittel pro Projekt nicht in der in einem früheren Beschluss angesetzten Höhe benötigt werden, werden sie künftig niedriger angesetzt. Dadurch können nun mehr Vorhaben gefördert werden.

Veranstalter der Ferienbetreuung, bei der erfahrungsgemäß vor allem im Herbst und im Sommer die Nachfrage besonders groß ist, können eingetragene (Förder-)Vereine sowie anerkannte Träger der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit einer oder mehreren Grundschulen eines Stadtteils sein. Oberstes Ziel des 2017 vom Land deutlich ausgeweiteten Programms ist eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Ferienzeiten. Viele Eltern stoßen hier bislang an ihre Grenzen, weil sie mit ihren Urlaubstagen die Ferienzeiten nicht komplett abdecken können.

Die Förderung richtet sich nach der Gruppengröße der zu betreuenden Kinder. Bei 25 bis 28 Jungen und Mädchen liegt der Maximalbetrag bei einer Dauer von fünf Tagen bei maximal rund 1737 Euro. Sind es zwischen 18 und 24 Kinder, sinkt der Betrag auf maximal rund 1303 Euro. Zusätzliche Gelder bis zu 1000 Euro können beantragt werden, wenn die soziale Lage in dem Viertel rund um die Grundschule besonders herausfordernd ist. Zur Finanzierung der konkreten Betreuungsangebote ist es den Trägern

außerdem überlassen, einen Teilnahmebeitrag von bis zu zehn Euro pro Kind am Tag zu erheben, den die Eltern zahlen. Die Zuschüsse können über ein Antragsverfahren beim Jugendamt abgerufen werden.

Der Verteilungsschlüssel der Landesmittel wurde mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Arbeitsgemeinschaften der Jugendämter abgestimmt. Demnach wird ein Grundbetrag von 7500 Euro pro Jugendamt gewährt. Dieser wird ergänzt durch eine Summe, die sich unter der Berücksichtigung der Zahl der in einem Jugendamtsbezirk wohnenden sechs- bis 13-jährigen Kindern errechnet. Entscheidend ist der Anteil an der Gesamtzahl von Kindern dieser Altersgruppe in Rheinland-Pfalz.

Für die Leitung der Ferienbetreuung an Grundschulen können Personen ab 18 Jahre eingesetzt werden, zum Beispiel Studierende in den Bereichen Sozialpädagogik, Psychologie und Lehramt, aber auch Erzieherinnen und Erzieher, die noch in der Ausbildung sind und so zusätzliche praktische Erfahrungen sammeln. Sie können durch weitere Ehrenamtliche unterstützt werden, zum Beispiel Inhaber einer Jugendleitercard. Die Information über die konkreten Angebote zur Ferienbetreuung sowie das Anmeldeverfahren laufen jeweils in den einzelnen Grundschulen.

■ Zu den Ferienangeboten gibt es ein **landesweites Onlineportal**: www.ferienboerse-rlp.de. Dort können sich Eltern auch über Angebote in Nachbarkommunen informieren.

Glasfaserausbau geht weiter

Projekte in den Bezirken Altstadt, Gartenfeld, Barbara und Matthias laufen an

Der nächste Etappe des Glasfaserausbau im Stadtgebiet läuft in den Bezirken Altstadt, Gartenfeld, Barbara und Matthias an. In nächster Zeit können dadurch nach Angaben der Telekom rund 18.000 Haushalte und Firmen sowie acht weitere Schulen künftig deren Netz nutzen. Bis Ende 2025 baut das Unternehmen in diesen Bezirken 500 Kilometer Glasfaser und 80 Verteiler. Erste Anschlüsse sollen schon in einigen Wochen bereit stehen.

Ein Glasfaseranschluss ermöglicht hohe Bandbreiten bis ein Gigabit pro Sekunde. Das bedeutet einen besonders schnellen Anschluss für digitales Lernen und Arbeiten, Streaming und Gaming. Baudezernent Dr. Thilo Becker betonte bei einem Ortstermin im Gartenfeld: „Glasfaser ist die Schlüsseltechnologie für unsere digitale Gesellschaft. Das neue Netz erhöht die Attraktivität unserer Kommune, es sichert die Zukunftsfähigkeit als Wohn- und Wirtschaftsstandort.“

Er zog auch eine Bilanz des erfolgreich abgeschlossenen Ausbaus in Neu-Kürenz und blickte voraus: „Während der Arbeiten wird die Telekom durch das Amt StadtRaum Trier begleitet. Wir prüfen und genehmigen vorher die einzelnen Ausbautrassen, begleiten die Tiefbauarbeiten vor Ort und sorgen für die Qualitätssicherung bei der Oberflächenwiederherstellung. Beide Seiten profitieren von der sehr konstruktiven und kollegialen Zusammenarbeit.“

Diesen Aspekt hob auch Telekom-Regionalmanager Thomas Strauch hervor und verwies auf die enge Kooperation mit den Trierer Stadtwerken. Zudem richtete er eine Bitte an interessierte Anwohner: „Wer einen



Start. Thomas Strauch und Lucca Christ (Telekom), Baudezernent Dr. Thilo Becker und der städtische Digitalisierungsbeauftragte Thorsten Kraus (v. l.) greifen für den symbolischen Bauauftakt im Gartenfeld zur Schaufel. Foto: PA/pe

kostenfreien Anschluss haben will, kann einen Glasfasertarif buchen und mit uns Kontakt aufnehmen. Nur so erspart man sich und den Nachbarn, dass später noch einmal die Straße aufgemacht werden muss.“ Transparenz und professionelles Baustellenmanagement seien oberste Gebote. Um die Beeinträchtigungen für Anwohnerinnen und Anwohner so gering wie möglich zu halten, wird in einzelnen Abschnitten vorgegangen.

■ Für den Anschluss müssen die Immobilienbesitzer ihre Zustimmung geben. Dann wird das Haus kostenfrei angeschlossen. Wer zur Miete wohnt, bucht einen Tarif: www.telekom.de/anfrage-glasfaser-rp-sl oder in den Telekom-Shops. Das Unternehmen kümmert sich um die Absprache mit dem Eigentümer. Weitere **Infos** in den Telekom-Shops, online (www.telekom.de/glasfaser) sowie über eine kostenfreie Hotline: 0800/2266100.

Obdachlosenzeitung bleibt verboten

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) weist in ihrer Funktion als Spendenaufsicht in Rheinland-Pfalz wegen vermehrter Anfragen erneut darauf hin, dass der Vertrieb der Obdachlosenzeitung „Straßenlicht“ weiterhin verboten ist. Auf dem Titelblatt der beiden Zeitungen „Straßenlicht – Obdachlosenzeitung“ und „Straßenlicht – Straßenzeitung“ werde weiterhin der Eindruck vermittelt, dass mit dem Kauf dieser Publikation gemeinnützige Zwecke, etwa für die Obdachlosenhilfe, gefördert werden. Der Aufforderung der ADD, über Details Auskunft zu geben, war der verantwortliche Vertrieber und Herausgeber der Zeitschrift „Straßenlicht“ aus Darmstadt nicht nachgekommen. Sollte die Obdachlosenzeitung weiterhin in Rheinland-Pfalz verkauft werden, bittet die ADD um einen Hinweis. Weitere Infos: add.rlp.de.

Kindern beim Lesen lernen helfen

Zu einem Training und Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten zum Vorlesen und dialogischen Lesen mit Kindern laden das Projekt „Leselupe“ der Universität Trier und die Stadtbücherei ein. Es beginnt am Donnerstag, 29. Februar, 17 Uhr, im Lerntreff im Erdgeschoss des Palais Walderdorff. Referentin Sabine Desoyer präsentiert Methoden, um Kindern beim Lesen lernen zur Seite zu stehen.

■ **Anmeldung** per Mail: lesewerkraum@trier.de.

Linien 4 und 87: Zwei Fahrten ändern sich

Die Stadtwerke haben kurzfristig zwei Touren des neuen Fahrplans angepasst:

- Der Bus der **Linie 4** um 7.56 Uhr vom Petrisberg zur Keune-Grundschule fährt künftig um 7.46 Uhr.
- Die Fahrt der **Linie 87** um 6.45 Uhr ab Hauptbahnhof endet in Quint statt in Schweich.

Wärmeplan soll bis März 2025 stehen

Enge Kooperation von Stadtverwaltung und SWT / Wärmenetze werden geprüft

Bis März 2025 soll die kommunale Wärmeplanung für Trier stehen. Diesen ehrgeizigen Zeitplan haben Stadtverwaltung und Stadtwerke (SWT) jetzt festgelegt. Die Wärmeplanung ist ein zentraler Baustein für die Umstellung auf klimaneutrales Heizen in privaten und öffentlichen Gebäuden. Unter anderem sollen Gebiete festgelegt werden, die für ein Nahwärmenetz geeignet sind.

Von Ralph Kießling

Kommunen mit über 100.000 Einwohnern sind gesetzlich verpflichtet, ihre Wärmeplanung bis Mitte 2026 abzuschließen. Doch SWT-Vorstand Arndt Müller drückt aufs Tempo: „Bei uns steht zurzeit das Telefon nicht still. Im Sinne meiner Kundenberater möchte ich möglichst bald eine fertige Planung vorlegen.“ Seit der Vorstellung des Gebäudeenergiegesetzes im vergangenen Jahr seien viele Verbraucherinnen und Verbraucher verunsichert, was die Zukunft ihrer Heizungsanlagen betrifft. Lohnt sich jetzt schon die Anschaffung einer Wärmepumpe oder besteht die Chance auf den Anschluss an ein Nahwärmenetz? So lautet eine häufig gestellte Frage. Deshalb wollen Stadtverwaltung und SWT, die bei der Wärmeplanung eng kooperieren, schon deutlich vor dem gesetzlichen Termin fertig sein.

Förderung bewilligt

Dabei ist es hilfreich, dass der Stadtrat die Wärmeplanung mit einem Beschluss im September 2022 schon frühzeitig auf den Weg gebracht hat. So konnte im April 2023 ein Förderantrag beim Bundeswirtschaftsministerium gestellt werden, der im Oktober bewilligt wurde. Der Zuschuss beläuft sich auf 200.000 Euro.

Wie Michael Sohn, Beauftragter des Oberbürgermeisters für Umwelt und Mobilität, im Haupt- und Unterausschuss erläuterte, teilt sich der Prozess in vier Schritte auf:

- **Bestandsanalyse:** Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs und -verbrauchs.



Zentralheizung. Das 1963 errichtete und 2005 modernisierte Heizkraftwerk der Stadtwerke in Mariahof ist ein bewährtes Beispiel für die Nahwärmeversorgung eines ganzen Stadtteils. Foto: SWT

- **Potenzialanalyse:** Ermittlung der Potenziale zur Energieeinsparung sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien.

- **Zielszenario:** Darstellung des künftigen Wärmebedarfs und der geplanten Versorgungsstruktur sowie Festlegung von fünf Fokusgebieten.

- **Wärmewendestrategie:** Formulierung eines Transformationspfades und Beschreibung konkreter Maßnahmen.

Dabei soll es zu einem ständigen Austausch mit zahlreichen „Stakeholdern“ kommen, darunter die Wohnungswirtschaft, Energieberater, Schornsteinfeger, Wissenschaftler, Umweltinitiativen, Betreiber von bereits bestehenden Wärmenetzen und die politischen Gremien. Eine Bürgerbeteiligung über die Plattform mitgestalten.trier.de ist ebenfalls geplant.

Verschiedene Anlagen kommen für den Betrieb eines klimaneutralen

Nahwärmenetzes in Betracht, zum Beispiel eine große Wärmepumpe, die mit Strom aus erneuerbarer Energie betrieben wird, oder ein Blockheizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung, das grünes Gas aus der Region nutzt. Abwärme von Industriebetrieben kann ebenso genutzt werden wie Solarthermie.

Debatte im Ausschuss

„Die Kooperation mit den Stadtwerken ermöglicht es uns, das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität mit der erforderlichen Wirtschaftlichkeit zu verbinden“, sagte Baudezernent Dr. Thilo Becker in der Sitzung des Haupt- und Unterausschusses. Ob sich ein Nahwärmenetz rechnet, hängt nicht zuletzt davon ab, ob sich genügend Haushalte in einem festgelegten Gebiet solidarisch verhalten und sich anschließen lassen. Für eine Anschluss-

pflicht gebe es aktuell keine gesetzliche Grundlage, erklärte Becker auf Nachfrage von Michael Frisch (AfD).

In der kurzen Debatte im Ausschuss kündigte Dr. Elisabeth Tressel (CDU) ihre vorbehaltlose Unterstützung des anstehenden Prozesses an: „Wir sind auf einem guten Weg und haben sehr viel Vertrauen in die Stadtwerke. Unsere Aufgabe als Stadtratsmitglieder ist es, die Informationen so gut wie möglich an die Bürgerinnen und Bürger weiterzugeben.“

Tobias Törber (Bündnis 90/Die Grünen) regte an, die Bürgerbeteiligung nicht auf ein digitales Verfahren zu beschränken, sondern darüber hinaus Informations- und Dialogveranstaltungen anzubieten. Hans-Alwin Schmitz (UBT) empfahl Kundenbefragungen, um schon im Vorfeld herauszufinden, wie groß die Nachfrage für Wärmenetze ist und ob sie wirtschaftlich betrieben werden können.

Entscheidungen ganz nah dran

Themenabend zu kommunaler Politik / Digitale Plattform vorgestellt

Wer wissen möchte, wer in der frühen Nachkriegszeit im Trierer Stadtrat vertreten war, kann dies seit kurzem online recherchieren: Möglich ist dies auf der digitalen Plattform „Demko – Demokratie kommunal“ (erreichbar per QR-Code am Ende des Artikels). Erarbeitet wurde sie von einem Team unter der Leitung von Dr. Stephan Laux, Professor für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Trier.

In der Datenbank sind rund 2500 Mitglieder rheinland-pfälzischer

Stadträte der frühen Nachkriegszeit in den größten Städten des Bundeslands erfasst. Neben Trier also beispielsweise auch solche aus Mainz, Wittlich, Alzey und Bad Kreuznach. „Mit diesem Projekt geht es uns zunächst darum, den Blick von der Bundes- und der Landesebene auf den lokalen Horizont zu verlagern: Wir wollen das Bewusstsein für die Gemeinde und die dort im demokratischen Prozess engagierten Menschen wecken – in Trier und weit darüber hinaus“, erklärt Laux. Dank

des frei zugänglichen digitalen Formats lasse sich der Datenbestand in „Demko“ hinsichtlich der Detailtiefe wie der geographischen und chronologischen Erfassung künftig erweitern. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger lädt der Professor dazu ein, mitzuwirken. Der Zugriff auf die vielen hundert erfassten Familiennamen biete dazu die beste Gelegenheit.

Fragen über die Funktionsweise des Stadtrats und das Engagement in der kommunalen Politik standen im Fokus einer Diskussionsrunde mit aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Trierer Gremiums. Kulturdezernent Markus Nöhl hob die Bedeutung des neuen Portals hervor, da die Menschen dort im Mittelpunkt stünden: „Bei der kommunalen Demokratie sind die Personen mit ihren jeweiligen Vorstellungen, Überzeugungen und auch ihrem Arbeitswillen entscheidend.“ Die Datenbank mit dem Fokus auf den Faktor Mensch sei daher richtig und wichtig.

■ Um auf die Plattform „Demko“ zu gelangen, muss der QR-Code rechts eingescannt werden.



Alter ist nicht gleich Alter

Ausstellung im Rahmenprogramm von Info-Tag

Im Rahmenprogramm für den „Infotag rund ums Älterwerden“, zu dem die Seniorenbeiräte der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg sowie das Trierer Seniorenbüro für Freitag, 15. März, in die Europahalle (Viehmarkt) einladen, ist vom 28. Februar bis 20. März im Foyer des Bildungs- und Medienzentrums die Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ zu dem gleichnamigen Foto- und Videowettbewerb (Plakat unten) zu sehen. Mit diesem Projekt setzt sich das Bundesfamilienministerium dafür ein, ein neues und differenziertes Bild vom Alter in der Gesellschaft zu verankern. Neben mehreren Roll-ups

bietet die Ausstellung ein interaktives, internetfähiges Medienpult, an dem man sich vertiefend weitere Wettbewerbsbeiträge und weitergehende Infos ansehen kann.

Zum Start der Ausstellung in Trier hält der Soziologe und frühere Uni-Präsident Professor Michael Jäckel am Freitag, 1. März, 18 Uhr, den Vortrag „Der ewige Brunnen‘ Über junge Altersbilder.“ Zuvor eröffnet Rudolf Fries, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, die Ausstellung, und Landrat Stefan Metzendorf spricht ein Grußwort.

Vorschau zum Infotag in der RaZ vom 5. März



Im Gespräch. Ernst Mettlach (Presseamt) moderiert die Diskussion mit den aktuellen und früheren Ratsmitgliedern Richard Leuckefeld, Christoph Grimm, Margret Pfeiffer-Erdel und Dorothee Bohr (v. l.). Foto: Wiss. Bibliothek



Spielräume der Zukunft

Interessierte können Ideen für Grün- und Spielflächenkonzept einbringen

Bereits im Januar konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene an drei Tagen in lebendiger Werkstattatmosphäre Ideen und Vorschläge für ein Grün- und Spielflächenkonzept für die Innenstadt einbringen. Es wird aktuell im Rahmen des Modellprojekts „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren – Lebens(t)raum Innenstadt Trier“ erarbeitet. Nun öffnet das Projektbüro in der Hosenstraße 19-20 erneut seine Tür: Am 28./29. Februar können weitere Ideen eingebracht werden.

Unter dem Motto spielbausteine. trier entwickelt das von der Stadt beauftragte Büro „planschmiede hansert + partner mbb architekten und stadtplaner“ konkrete Umsetzungsvorschläge für alte und neue Räume zum Spielen für Kinder und Jugendliche in der Trierer Innenstadt. Am Mittwoch, 28. Februar, ist das Projektbüro von 9 bis 12 und 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet, am Donnerstag, 29. Februar, von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Willkommen bei den Workshops sind alle, die sich für die Le-

benswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen interessieren – und natürlich die Kinder und Jugendlichen selbst.

Verschiedene Methoden laden dazu ein, den eigenen Blickwinkel auf die Innenstadt zu schärfen, eigene Sichtweisen zu hinterfragen und neue Perspektiven zu entdecken. Eine begehbare Fotoplane mit der Möglichkeit, das Stadtzentrum aus der Vogelperspektive zu betrachten und zu „begehen“ und der Spielplatzcheck zur konkreten Bewertung der Spielplätze in der Innenstadt sind nur zwei Angebote, die sich das Planungsbüro für eine abwechslungsreiche und zielgruppengerechte Beteiligung ausgedacht hat. Ziel ist, allen Interessierten und nicht zuletzt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, spielerisch ihre Innenstadt neu zu entdecken und konkrete Pläne für zukünftige Spielräume zu schmieden.

Weiterer Termin im März

Nach einer Arbeitsphase und der Festlegung konkreter Vertiefungsbereiche schließt sich im März das Projektbüro 3.0 an, in dem dann am Montag, 18., und Dienstag, 19. März, ganz praktisch und umsetzungsorientiert an den verschiedenen zu vertiefenden Bereichen gearbeitet wird. Katrin Hansert, Stadtplanerin und Architektin, freut sich auf viele neugierige und kreative Besucherinnen und Besucher im Projektbüro in der Hosenstraße – auf vielfältige und auch konträre Sichtweisen, auf neue Blickwinkel und den Austausch in lebendiger Werkstattatmosphäre. red



Guter Überblick. Auf einer mit einem Luftbild von Trier bedruckten Lkw-Plane sammelten Kinder schon beim ersten Termin im Projektbüro Ideen, wie ihre Stadt künftig kinderfreundlicher werden kann. Foto: Dennis Beiser

Experte für Strahlenschutz



Fachliche Unterstützung im Spezialgebiet Strahlenschutz: Sicherheitsdezernent Ralf Britten (2. v. r.) ernannte Peter Herrmann zum Fachberater Strahlenschutz der Feuerwehr. Bei besonders kniffligen Einsatzlagen, die spezielles Wissen aus dem Bereich radiologische und nukleare Gefahren erfordern, kann die Berufsfeuerwehr ab jetzt auf Herrmann setzen. Als Medizinphysiker im Klinikum Mutterhaus ist er dort für alle Themen rund um den Strahlenschutz verantwortlich. „Mit Herrn Herrmann haben wir jetzt einen ausgewiesenen Experten bei besonderen Gefahren“, sagte Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (l.). Immer dann, wenn Spezialwissen bei Einsätzen gefragt sei, helfe es, wenn Experten mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Durch die tägliche Arbeit mit Gefahrstoffen hat er eine professionelle Routine, die wir nicht leisten können“, ergänzte Dr. Andreas Palzer, Vizechef der Trierer Feuerwehr (r.). Foto: Feuerwehr Trier

Wanderung zum Petrisberg

Aktuelle Veranstaltungen im Trierer Seniorenbüro:
 ■ Mittwoch, 28. Februar, 15 Uhr: „Unsere Heimat – 2000 Jahre Trier“.

■ Donnerstag, 29. Februar, 14 Uhr: Beratung der SKM zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.
 ■ Donnerstag, 7. März, 13.30 Uhr: Origami-Papierfalten.

■ Donnerstag, 7. März, 14 Uhr: Wanderung zum Petrisberg, Start: Palastgarten/Ententeich.

Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):

■ Montag, 18. März, 9.30 Uhr: Einführung in den Umgang mit dem Android-Smartphone/-Tablet.

Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.

Spargel, Erdbeeren und neue Kartoffeln

vhs **Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der Trierer Volkshochschule:**

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:
 ■ Zumba-Fitness, ab 27. Februar, dienstags, 18 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.

■ Rückenfit-Kurs, ab 28. Februar, mittwochs, 18.30 Uhr, Gymnastikhalle Nelson-Mandela-Realschule plus.

■ Amtlicher Sportbootführerschein See (SBF See), ab 29. Februar, donnerstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ Salsa-Workshop für Anfängerinnen und Anfänger, Samstag, 2. März, 14.30 Uhr, Musikschule, Raum V 1.

■ „Vertrauenssache Vollmacht“, Vortrag mit Caroline Klagen, SKf Trier und Günter Cramers (SKM Trier), Mittwoch, 6. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Spargel, Erdbeeren, neue Kartoffeln – es ist Frühling!“ (Kochkurs), Mittwoch, 6. März, 18 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.

EDV:
 ■ Google Maps, Freitag, 1. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Computerschreiben in vier Stunden plus Test Maschinenschreiben am PC, Dienstag, 5./12. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Surfen im Web 50+ für Anfänger, Dienstag, 5., bis Freitag, 8. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:
 ■ „Wie gestalten wir lebenswerte Städte von morgen?“, Online-Vortrag, Dienstag, 27. Februar, 19.30 Uhr.

■ „Geschichte und Zukunft der Mode“, Online-Vortrag, Dienstag, 5. März, 19.30 Uhr

Kreatives Gestalten:
 ■ Einführung in den 3D-Druck, ab 2. März, samstags, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof.

■ Aktzeichnen, ab 1. März, freitags, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.

■ Freundinnen-Nähkurs am Samstag, ab 2. März, Samstag, 6. April, 27. April, 8. Juni, 29. Juni, 20. Juli, 15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

■ Schnitzen und Instrumentenbau, ab 7. März, donnerstags, 18 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel.

■ Farbige Frühlingsmotive mit Lino-Druck für Kinder ab zehn, Samstag, 9./16. März, 14.30 Uhr, Atelier Ija Daubenspeck, Paulinstraße 77.

Exkursionen:
 ■ Besuch im Atelier einer Gemälde-restauratorin, Freitag, 1. März, 12 Uhr, Bergstraße 27a.

■ Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV und V

Die Dezernatsausschüsse IV und V treten zu einer nichtöffentlichen Sitzung am 28.02.2024 um 16:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

- Tagesordnung:**
Nichtöffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Planungsangelegenheiten
 3. Verschiedenes

Trier, den 19.02.2024
 gez. Ralf Britten, Beigeordneter
 gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 28.02.2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Anfrage Bündnis 90/ Die Grünen zur Online Terminvergabe im Bürgeramt der Stadt Trier
 3. Präsentation Sachstand Grün- und Spielplatzmanagement
 4. Präsentation LeAn – Leerstands- und Ansiedlungsmanagement für Trier
 5. Stand Bundesförderprogramm und Struktur Innenstadtmanagement
 6. Baumschutzsatzung der Stadt Trier
 7. Ersatzbeschaffung von drei Rettungswagen für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier – Kostenfortschreibung – überplanmäßige Mittelbereitstellung
 8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:
 9. Berichte und Mitteilungen
 10. Verschiedenes

Trier, den 19.02.2024
 gez. Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Haushalts- und Personalausschusses

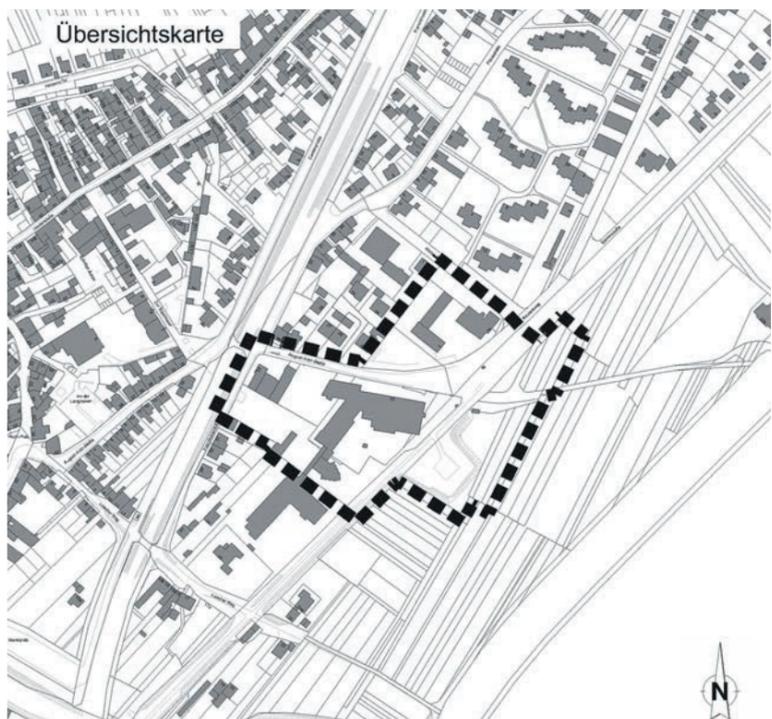
Der Haushalts- und Personalausschuss tritt am Donnerstag, 29.02.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Gleichstellungsplan der Stadtverwaltung Trier für die Jahre 2024-2029
 3. Fachcontrolling Bericht des Personalamtes zum III. Tertial 2023
 4. Investitionsbericht der Stadt Trier zum III. Tertial 2023
 5. Kommunales Investitionsprogramm 3.0 - Rheinland-Pfalz (KI 3.0), Kapitel 1 Sachstandsbericht
 6. Kommunales Investitionsprogramm 3.0 - Rheinland-Pfalz (KI 3.0), Kapitel 2 Sachstandsbericht
 7. Ersatzbeschaffung eines LKW mit Zusatzausstattung (Betr.Nr. 734) - 2. Kostenfortschreibung und überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO)
 8. Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 16.12.2023 bis 26.01.2024
 9. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG) - Anmietung und Aufstellung von Klassenraumcontainern - Ausführungsbeschluss - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2023
 10. Ersatzbeschaffung von drei Rettungswagen für den Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Trier – Kostenfortschreibung und überplanmäßige Mittelbereitstellung

Nichtöffentliche Sitzung:
 11. Berichte und Mitteilungen
 12. Vertragsangelegenheit
 13. Personalangelegenheiten
 14. Verschiedenes

Trier, den 19.02.2024
 gez. i.V. Markus Nöhl, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bekanntmachung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Ehemaliges Krankenhaus Trier-Ehrang und Umfeld“

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 31. Januar 2024 gemäß § 142 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 24 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Ehemaliges Krankenhaus Trier-Ehrang und Umfeld“ als Satzung beschlossen. Die Satzung wird hiermit gemäß § 143 i. V. m. § 10 Abs. 3 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich der Satzung ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich. Die Sanierungssatzung kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Stadt- und Verkehrsplanung, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Mit dieser Bekanntmachung wird die Sanierungssatzung für den Bereich „Ehemaliges Krankenhaus Trier-Ehrang und Umfeld“ rechtsverbindlich.

Hinweise

1. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
 Trier, 22.02.2024
 Der Oberbürgermeister,
 i.V. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu seiner konstituierenden Sitzung am 04.03.2024 um 16:00 Uhr, im Großen Rathaussaal, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Elvira Garbes
 2. Verpflichtung der Mitglieder des Jugendparlamentes
 3. Vorstandswahlen
 4. Benennung der Vertretung des Jugendparlamentes im Jugendhilfeausschuss und im Schulträgerausschuss
 5. Wahl des Vorsitzes des Trierer Jugendparlamentes
 6. #blickpunkt zur Kommunalwahl 2024
 7. Termine und Verschiedenes

Trier, 21.02.2024
 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderungen

Der Beirat der Menschen mit Behinderungen tritt am Mittwoch, 28.02.2024, 17:00 Uhr, VHS, Domfreihof, Saal 5, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Vorstellung Beratungsstelle barrierefreies Bauen
 3. Veranstaltungsplanung 2024
 4. Verschiedenes

Trier, 21.02.2024
 gez.: Gerd Dahm, Vorsitzender
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, 05.03.2024, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Berichte und Mitteilungen
 2. Ersatzbeschaffung eines LKW mit Zusatzausstattung (Betr.Nr. 734) - 2. Kostenfortschreibung und überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO)
 3. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:
 4. Berichte und Mitteilungen
 5. Grundstücksangelegenheiten (Trier-West/Pallien)
 6. Verschiedenes

Trier, den 26.02.2024
 gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord

Der Ortsbeirat Trier-Nord tritt am Mittwoch, 28.02.2024, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Café du Nord, Hans-Eiden-Platz 4, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Spielsituation am Zurlaubener Ufer (temporäre Spielstraße); 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 20.02.2024
 gez. Dirk Löwe, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Euren

Der Ortsbeirat Trier-Euren tritt am Mittwoch, 28.02.2024, 19:00 Uhr, Johann-Herrmann Grundschule Trier-Euren, Pestalozzistr. 3, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Begrüßung; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Vorschläge/Beschluss von drei Straßennamen im Bereich der ehemaligen General von Seidel Kaserne; 5. Verschiedenes

Trier, den 20.02.2024
 gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tritt am Dienstag, 05.03.2024, 19:00 Uhr, Projekt-Büro „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren – Lebens(t)raum Innenstadt Trier“, Hosenstr. 19-20, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Spielraumanalyse Altstadt & Gartenfeld; 2. Grün- und Spielflächenkonzeption Innenstadt; 3. Verkehrsraum Untere Olewiger Straße; 4. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 20.02.2024
 gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Einladung zur Sitzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier

Gem. § 5 Abs. 2 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier vom 27.06.2012 findet am Dienstag, den 12. März 2024 um 19.00 Uhr im Weingut Fritz Georg von Nell, Im Tiergarten 12, 54295 Trier, die Sitzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier statt.

Alle Jagdgenossen des Jagdbezirks Stadt Trier, die jagdbare Grundfläche in diesem Jagdbezirk haben, werden hiermit zur Versammlung eingeladen.

- Tagesordnung:**
 1. Festsetzung der Tagesordnung
 2. Information durch den Vorstand
 3. Rechnungslegung für die Zeit vom 01.04.2023 – 31.03.2024
 4. Verwendung des Reinertrages
 5. Entlastung des Jagdvorstandes/der Geschäftsführung
 6. Neuwahl des Jagdvorstandes
 7. Haushaltsplan für 2024/2025
 8. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass die Legitimation durch Personalausweis/Reisepass nachzuweisen ist. Vollmachten werden nur anerkannt, soweit diese schriftlich mit genauer Bezeichnung der Grundstücksfläche unter Beachtung des § 7 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier vorgelegt werden.

Gem. § 5 Abs. 5 der Satzung der Jagdgenossenschaft Stadt Trier wird die Niederschrift über die v.g. Versammlung in der Zeit vom 08.04.2024 bis zum 19.04.2024 zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen öffentlich ausgelegt. Die Auslegung erfolgt bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Verwaltungsgebäude Gerty-Spies-Straße 2, II. Etage, Zimmer 26, 54290 Trier, von Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Trier, den 05.02.2024
 Für die Jagdgenossenschaft Stadt Trier
 Der Vorstand
 Heinz Oberbillig, Jagdvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd tritt am Dienstag, 05.03.2024, 19:00 Uhr, Schammatdorf-Zentrum, Im Schammat 13a, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Annahme der letzten Niederschriften; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes Trier, den 20.02.2024

gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin

Dieses Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Donnerstag, 29.02.2024, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Vorstellung der geplanten Klärschlammverwertungsanlage durch Stadtwerke und Verwaltung; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Anhörung zum Finanzhaushalt 2024; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes Trier, den 20.02.2024

gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin

Dieses Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Mittwoch, 28.02.2024, 19:00 Uhr, Gemeinwesenarbeit Trier-West, Pater-Loskyll-Weg 15, 54294 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Vorschläge zur Straßenbenennung im Erschließungsgebiet „Irrbachquartier“; 4. Bericht der Quartiersmanagerin; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes Nichtöffentliche Sitzung: 7. Grundstücksangelegenheit Trier, den 21.02.2024

gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

Dieses Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Tarforst

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tritt am Donnerstag, 29.02.2024, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrassenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht Zufahrt Parkplatz Im Treff „Anbringung Poller“; 4. Flurkreuzweg Tarforst Antrag 23.03.2023; 5. Trinkwasserspender am Mehrgenerationsparcour Tarforst; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes Trier, den 21.02.2024

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Dieses Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rechtsverordnung über die Festsetzung von Marktsonntagen in der Stadt Trier im Jahr 2024

Aufgrund des § 12 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte (LMAMG) vom 03. April 2014 wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1

In der Stadt Trier dürfen an den Sonntagen

21. April 2024

16. Juni 2024

14. Juli 2024

25. August 2024

auf Antrag privilegierte Spezialmärkte nach § 6 Abs. 2 LMAMG und Floh- und Trödelmärkte nach § 8 LMAMG jeweils in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr festgesetzt werden.

Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

§ 2

An Marktsonntagen können mehrere Veranstaltungen nach § 6 Abs. 2 und § 8 LMAMG auf dem Gebiet der Stadt Trier durchgeführt werden.

§ 3

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 20 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte geahndet.

§ 4

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Trier, den 19. Februar 2024

Stadtverwaltung Trier

Ralf Britten, Beigeordneter

Dieses Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Kostenlose Schulbuchausleihe

Für das Schuljahr 2024/25 endet die Antragsfrist für die kostenlose Schulbuchausleihe am 15. März. Die Antragsformulare wurden durch die Schulen verteilt. Sie sind zudem auf www.trier.de auch zum Ausdrucken unter dem Suchbegriff Schulbuchausleihe zu finden. Das Formular kann ausgefüllt, unterschrieben und mit den Einkommensnachweisen bis 15.

März per Post an das Amt für Schulverwaltung und Sport, Sichelstraße 8, 54290 Trier, geschickt werden. Zudem kann der Antrag über den Suchbegriff oder den QR-Code online gestellt werden. Anträge, die nach dem 15. März eingehen, werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.



Zusätzliche Attraktionen

Jugendprojekte erhielten 120.000 Euro aus Zukunftspaket des Bundes

„Gemeinsam entscheiden. Gemeinsam gestalten“, lautet der Titel einer Publikation der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“. Ganz in diesem Sinne sind 2023 dank einer Förderung von 120.000 Euro aus dem Programm in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege vielfältige Erlebnisse für Kinder und Jugendliche entstanden.

2023 wurden von den Kindern und Jugendlichen in den Jugendtreffs geäußerte Wünsche und Vorschläge umgesetzt und einges ermöglicht: Es wurde geskated, Fußball gespielt, gezeichnet, Musik gemacht, gesprayed und vieles mehr. Ermöglicht wurden diese Projekte und viele weitere im vergangenen Jahr dank des Förderprogramms des Bundesfamilienministeriums. Um mit beteiligten Kindern und Jugendlichen eine Bilanz zu ziehen, trafen sich alle Gruppen im Jugendtreff X-Games in Trier-Nord zu einem vorerst abschließenden „Zukunftsausschuss“. Die Runde bewertete die Projekte aus mehreren Stadtteilen, auch um Synergieeffekte zu erzielen. Stadtjugendpflegerin Michelle Masella betonte: „Ich freue mich sehr, dass die 2023 umgesetzten Projekte die Kinder und Jugendlichen dazu motiviert haben, weiterhin ihren Jugendtreff mitzugestalten“.

Die Jugendgruppe des Jugendwerks Don Bosco aus Trier-West wurde vertreten durch Delia, Celine, Lilly und Liana. Sie machten deutlich, dass sich die Projekte vor Ort gelohnt haben. Neben einem Jugendfußballteam gab es unter anderem Ausflüge, die sich die Jugendlichen gewünscht haben. „Am besten gefallen hat mir die Fahrt in das Phantasialand“, erzählte Lilly. Oskar und Jascha (Jugendgruppe Skatehalle Trier-West des Palais e.V.) zeigten ihre Scooter- und Skateboard-Tricks. „Skaten macht mir Spaß, weil man einfach so fahren darf wie man will und mit tollen Leuten zusammen ist“, erzählte Jascha.

Kletterpark und Pop-Art-Ausstellung

Die X-Games-Jugendgruppe (Pädagogische Netzwerkstatt), führte die Gruppe zwischen Bäume, wo ein Kletterparcours aufgebaut ist. „Besonders toll war der Kletterpark im Sommer“,



Freiräume. Sport spielt eine zentrale Rolle für die im Zukunftspaket geförderten Angebote, darunter die Seilrutsche der X-Games-Jugendgruppe. Damon gehörte im Sommer 2023 zu den regelmäßigen Nutzern. Foto: Netzwerkstatt

so Silvana, die die Gruppe fachkundig über die besten Angebote informierte. Danach präsentierte Mohamed das beliebteste Element im Parcous: die Seilrutsche, die auch andere mit Freude testeten. Etienne, Sophie, Lena und Lalia präsentieren eine Pop-Art-Ausstellung des Jugendzentrums Euren. „Das, was man hier beim Malen fühlt, kann man gar nicht in Worten ausdrücken. Ich hoffe, dass ich dieses tolle Gefühl noch länger behalten kann“, berichtete Lena. Für Etienne war bei dem kostenfreien, offenen Angebot die Kunstlehrerin „sehr motivierend.“ Danach folgte bei dem Treffen das Musikvideo der „Jal Minds“, die ihren Song „Save me from the darkness“ in einem Tonstudio aufgenommen haben. „Das Besondere an der Jugendband ist“, so Maren Zollikofer-Hutter (Bürgerhaus Trier-Nord), „dass die Mitglieder vorher noch kein Instrument spielen konnten

und sich nun über das gemeinsame Musikmachen kennen- und schätzen lernten.“ Die Band war 2023 auch live zu erleben.

Aline und Jule vertraten die Jugendgruppe „Jugendkafé am Bunker“ des Kulturgraben e.V., das 2023 in Kooperation mit der Jugendpflege am Augustinerhof stattfand. „Ich war letztes Sommer total gerne im Jugendkafé. Ich bin aus Trier-Land und sogar extra eine halbe Stunde gefahren, um dort zu sein. Seit Oktober bin ich Teil der Gruppe und engagiere mich mit anderen Jugendlichen“, berichtete Jule. Viele der Angebote von 2023 sollen dieses Jahr fortgeführt werden. red

■ Weitere Infos auf der Plattform jugendtrier.de der mobilen Spielaktion oder auf den Websites der Einrichtungen. Übersicht: www.trier.de/leben-in-trier/jugendliche/jugendtreffs.

70 Jahre ehrenamtlich für den Sport aktiv



Stolzes Jubiläum: Seit 70 Jahren ist der heute 91-jährige Trierer Matthias Kapp im Sport ehrenamtlich aktiv. Bürgermeisterin und Sportdezernentin Elvira Garbes überreichte ihm im Rathaus eine Dank- und Anerkennungsurkunde der Stadt sowie ein Steipe-Bild des 2013 verstorbenen Trierer Künstlers Mario Diaz Suarez, den der in Heiligkreuz lebende Kapp persönlich kannte. Der Geehrte kam zusammen mit Ehefrau Hedi, mit der er bald Eiserne Hochzeit feiern kann. Er startete seine ehrenamtliche Karriere im Januar 1954, als er Volksturnwart im damaligen Turngau Mosel wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg spielte Kapp auch Hand- und Fußball, war bis zum Ende der 50er Jahre aktiver Leichtathlet und betätigt sich bis heute sportlich. Zudem hat der gelernte Schriftsetzer 56 Mal das Sportabzeichen abgelegt und engagierte sich lange Jahre als Übungsleiter und zusammen mit seiner ebenfalls sportbegeisterten Frau außerdem in Ferienprogrammen für vier Trierer Grundschulen.

Foto: Presseamt/pe

Wunschbrunnenhof-Voting läuft



Musikfans können noch bis Sonntag, 10. März, für ihre drei Favoriten beim Wunschbrunnenhof 2023 abstimmen. Die beliebte Konzertreihe der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), die es bereits seit 2016 gibt, findet erstmals im Rahmen des Trierer Altstadt-fests am 29./30. Juni statt. Acht Bands stehen auf der transparenten Rundbogenbühne. Sieben werden davon vorher durch ein Publikums-voting bestimmt. Der Link für die Online-Abstimmung lautet www.trier-info.de/highlights/wunschbrunnenhof. Die Siegerbands werden Ende März bekannt gegeben.

Foto: TTM/Victor Beusch